

PFM-View

Version 1.17 D



Benutzerhandbuch

Softwareanwendung zur Personenfrequenzmessung

eastek systems gmbh | von-bargen-straße 46 | 22041 hamburg
tel.: 040 68 28 20 - 0
fax.: 040 68 28 20 - 29

Hamburg, Juni 2005

PFM –View Version 1.17 D

Auf Unternehmenserfolge programmiert

Was Sie für die Auswertung von generierten Besucherzahlen in Ihrem Geschäft benötigen, ist eine Anwendungs-Software, die Ihnen einen schnellen Überblick gewährleistet und einfach in der Handhabung ist.

PFM-View wurde entwickelt, um Ihnen diesbezüglich Besucherzahlen statistisch aufzubereiten und Ihnen bezogen auf Tag, Monat, Quartal oder Jahr aussagefähige Ergebnisse zu liefern, aus den Sie geeignete Maßnahmen für Ihren zukünftigen Unternehmenserfolg ableiten können.

Die Anwendung ist geeignet, um eines oder mehrere Personenfrequenzmessungs-Systeme (PFM) anzuschließen.

PFM View läuft unter Windows 95 (oder höher) und ermöglicht Ihnen Datenexport in Microsoft Excel und Microsoft Windows.

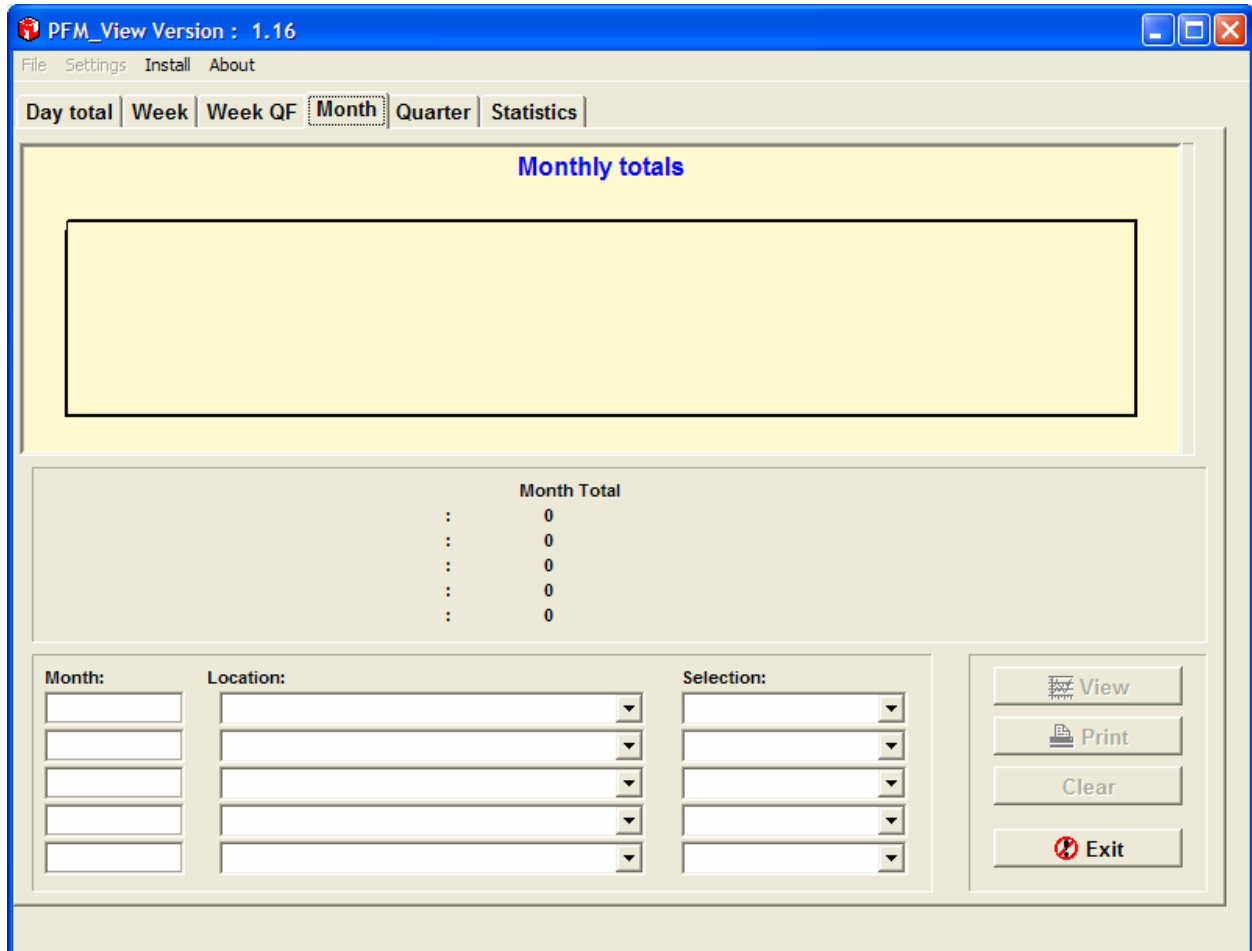
Installation

- Systemvoraussetzung: Windows 95 oder höher
- Klicken Sie auf der Kunden-CD den Ordner „PFM View V1.16.zip“ an
- Zum Installieren klicken Sie auf „PFM View V 1.16 Setup.exe“

- Benutzen Sie UNINSTALL, um das Programm zu löschen.

Die Installationsschritte

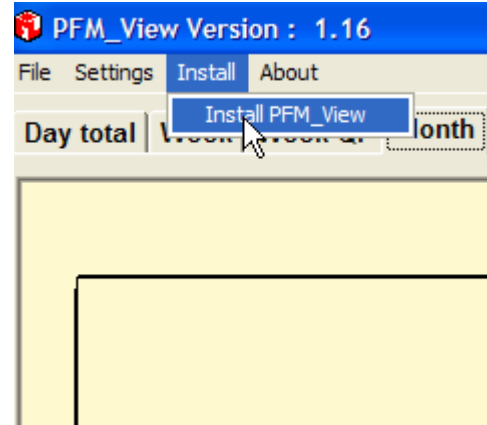
Starten Sie das Programm mit einem Doppelklick auf „PFM View“ auf Ihrem Desktop und es erscheint die folgende Startmaske.



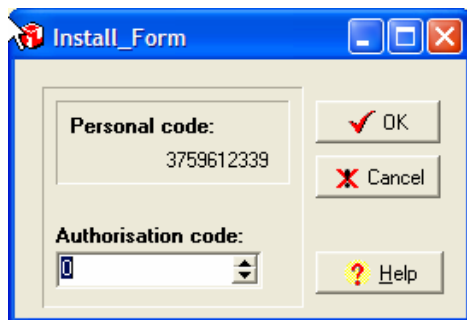
The screenshot shows the PFM_View software interface. The title bar reads "PFM_View Version : 1.16". The menu bar includes "File", "Settings", "Install", and "About". The main menu has tabs for "Day total", "Week", "Week QF", "Month" (which is selected), "Quarter", and "Statistics". The central area is titled "Monthly totals" and contains a large empty rectangular box. Below this, a "Month Total" section displays five rows of data, each with a colon on the left and a zero on the right. At the bottom, there are three columns of input fields: "Month:" with five text boxes, "Location:" with five dropdown menus, and "Selection:" with five dropdown menus. To the right of these fields are four buttons: "View", "Print", "Clear", and "Exit".

1. Aktivierung des Programms

Wählen Sie in der Menüzeile „INSTALL“ und klicken Sie auf den Befehl „INSTALL PFM_VIEW“. Im folgenden PopUp-Fenster führen Sie Erstinstallation fort.



Zur Aktivierung des Programms kontaktieren Sie bitte die eastek systems GmbH (040-682820-0) und erfragen Ihren persönlichen Aktivierungscode.



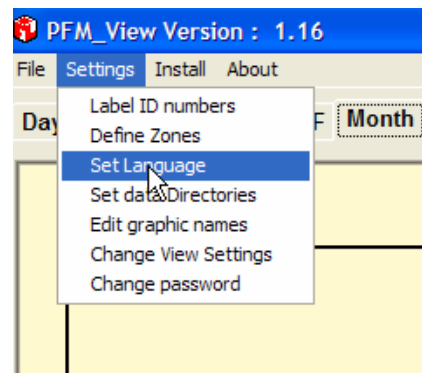
Tragen Sie diesen Code in das freie Feld „Authorisation Code“ ein und klicken Sie auf „OK“.

2. Sprachwahl

Damit Ihre Anwendung in deutscher Sprache angezeigt wird, klicken Sie in der Menüzeile zunächst auf „**SETTINGS**“ und anschließend auf den Befehl „**Set Language**“.

Im folgenden PopUp-Fenster tragen Sie bitte das Passwort „**USER**“ ein.

Bitte beachten Sie dabei die korrekte Schreibweise sowie Groß- und Kleinschreibung.



Es öffnet sich nun ein weiteres PopUp-Fenster.

Wählen Sie hier nun die Sprache aus. Sie haben die Möglichkeit, das Programm in holländisch, englisch, deutsch oder französisch anzeigen zu lassen.

Klicken Sie die entsprechende Flagge des Landes an und Schließen das Fenster über den Button „**EXIT**“ bzw. „**BEENDEN**“.



3. Einstellung der Parameter

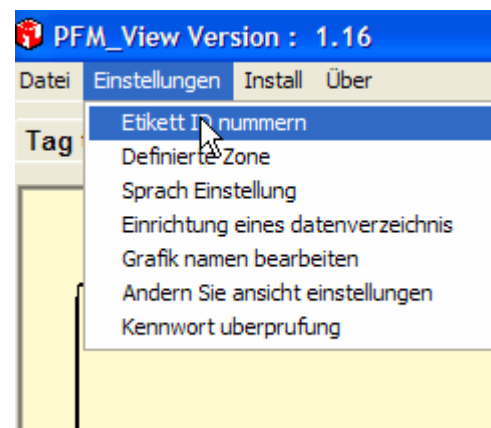
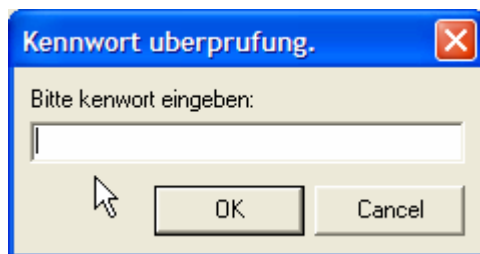
Um mit PFM View V1.16 arbeiten zu können, müssen folgende Informationen und Parameter korrekt eingestellt werden.

3.1 Etikett ID-Nummern (Einrichtung Standort/Filiale)

Mit dem Befehl „**ETIKETT ID NUMMERN**“ richten Sie den jeweiligen Standort der Personenfrequenzmessanlage (= Aufstellort des MiniLogger) ein. Dabei kann es sich entweder um den Firmenhauptsitz handeln (Einzelninstallation); ebenso aber auch um den Eintrag des Stammsitzes sowie eine oder mehrere Filialen Ihres Unternehmens (Mehrfachinstallation).

Dazu klicken Sie in der Menüzeile zunächst „**EINSTELLUNGEN**“ und anschließend den Befehl „**ETIKETT ID NUMMERN**“.

Es erscheint erneut das PopUp-Fenster zur Passwort-Eingabe. Beachten Sie auch hier bei der Eingabe bitte die korrekte Schreibweise sowie Groß- oder Kleinschreibung.



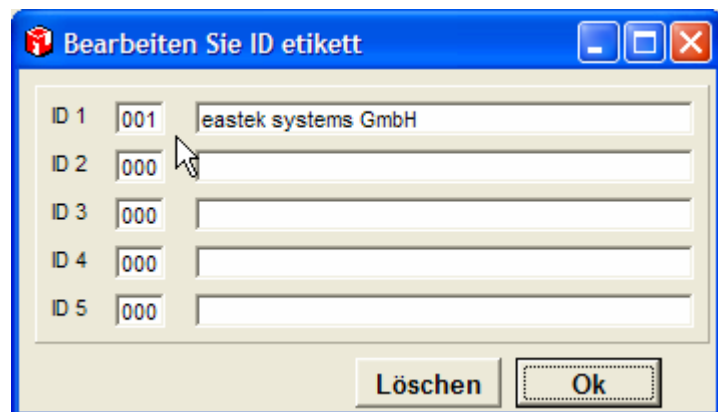
Hier stehen Ihnen nun zwei unterschiedliche Passwort-Varianten zur Verfügung:

- „**USER**“ (Standard-Passwort)
- „**SUPERVISOR**“ (zum Wechsel des Dateiverzeichnisses)

Nach der erfolgreichen Passwort-Eingabe öffnet sich ein weiteres Fenster.

Hier vergeben Sie im ersten Feld („**ID1**“) eine digitale ID-Nummer (z.B. Filial-Nummer) und geben dieser im nachfolgenden Feld einen Namen (z.B. Firmenname+ Fil.-Nr.). Sollten weitere Messgeräte im Einsatz sein, tragen Sie bitte unter „**ID2**“ und folgend die entsprechenden Daten ein.

Wenn die eingetragenen Daten korrekt sind, bestätigen Sie mit „**OK**“.



3.2 Definierte Zone

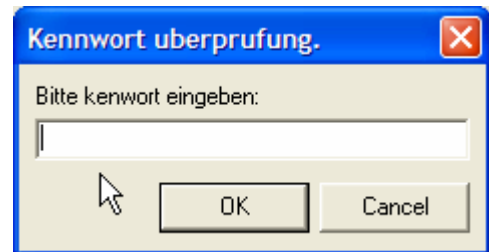
Der Befehl definierte Zone umschreibt die Standorte, an denen die Sensoren der Messanlage angebracht sind. Hat Ihr Geschäft beispielsweise nur einen Eingang, wird auch nur hier gemessen; d.h. Sie haben in diesem Falle eine zu definierende Zone.

Haben Sie mehrere Eingänge und zusätzliche noch eine Rolltreppe, an der gemessen wird, müssen unterschiedlichen Mess-Zonen definiert werden.

Wählen Sie nun im Menü „EINSTELLUNGEN“ und aktivieren Sie den Befehl „DEFINIERT ZONE“.

Es erscheint erneut das PopUp-Fenster zur Passwort-Eingabe. Beachten Sie auch hier wieder die korrekte Schreibweise sowie Groß- oder Kleinschreibung.

Tragen Sie hier bitte das Standard-Passwort „USER“ ein.



Nach der erfolgreichen Passwort-Eingabe wählen Sie im folgenden Fenster den Standort aus.

Sollte Sie (wie oben erwähnt) nur eine Messanlage installiert haben, sieht Ihr Fenster wie nebenstehend aus.

Sollten weitere Messanlagen (z.B. ein zweiter Eingang) installiert sein, so tragen Sie bitte die Namen der weiteren Messzonen in die freien Felder ein (z.B. Eingang 2).

Definieren Sie nun bitte die jeweilige Messzone, in dem Sie den Button „DEFINITION“ anklicken.

Die im folgenden Fenster zu tätige Konfiguration ist erforderlich, um zukünftig messen zu können, wie viele Personen das Geschäft betreten und wieder verlassen haben.

An diesem Punkt wird die tatsächliche Installation der Sensoren mit dem Programm für weitere Berechnungen verbunden.



Wählen Sie hier bitte ausschließlich die Kanäle aus, mit deren Hilfe die Personen gemessen werden, die Ihr Geschäft betreten.

Es wird in diesem Falle von den so genannten Eingangsdaten gesprochen. Dazu nutzen Sie bitte jeweils die Kanäle mit ungeraden Zahlen (z.B. Kanal 01, 03, 05, etc.).

Die Anzahl der einzutragenden Kanäle hängt von der Menge der installierten Messanlagen ab.

Die dazugehörigen Ausgangsdaten definiert das System eigenständig mit den geraden Kanälen (z.B. Kanal 02, 04, 06, etc.).

Wenn alle Eingaben getätigt sind, bestätigen Sie mit dem „OK“-Button und wiederholen Sie dieses Procedere für alle weiteren definierten Messzonen.

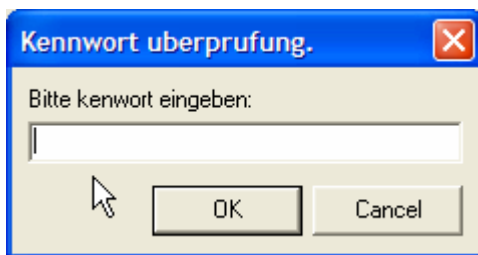
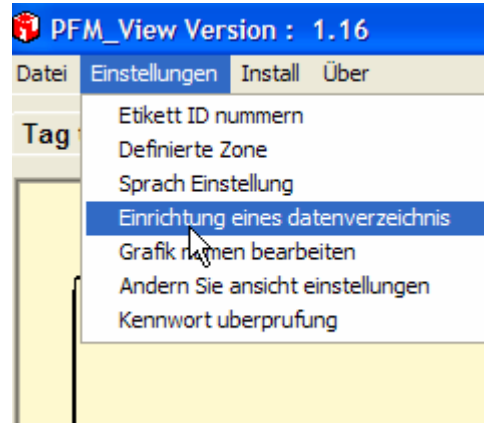
3.3 Einrichtung eines Datenverzeichnisses

Jetzt müssen Sie die Position der Datenablage im System definieren.

Beachten Sie, dass die Datenablage möglicherweise auch auf einem anderen Computer positioniert ist, wenn Sie mit einem Netzwerk arbeiten.

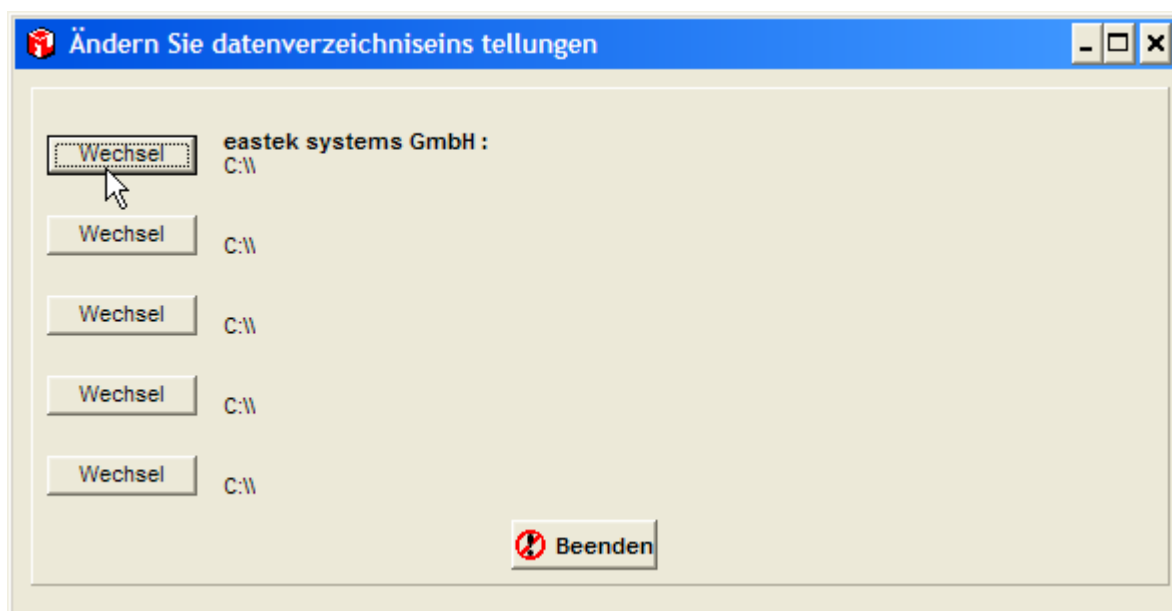
Um die Datenverzeichnisse im System anlegen zu können, aktivieren Sie im Menü „EINSTELLUNGEN“ den Befehl „EINRICHTUNG EINES DATENVERZEICHNISSES“.

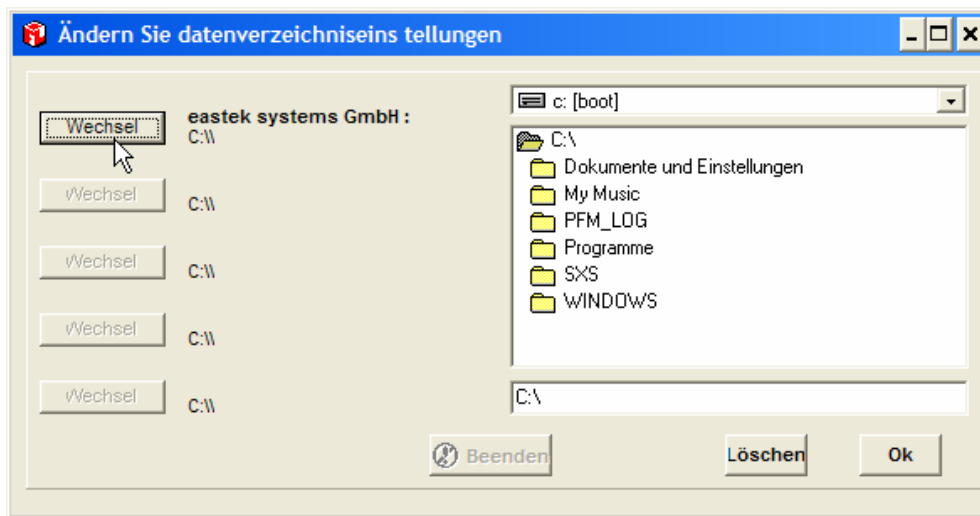
Es erscheint das Ihnen bekannte PopUp-Fenster zur Passwort-Eingabe. Auch an dieser Stelle nochmals die Bitte: Beachten Sie die korrekte Schreibweise sowie Groß- oder Kleinschreibung.



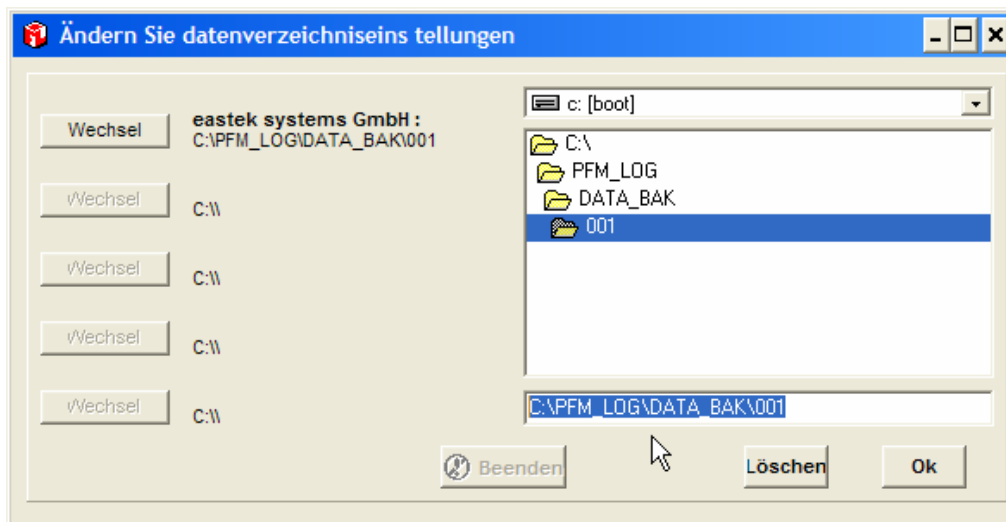
Tragen Sie hier bitte dass Passwort „SUPERVISOR“ ein.

Es öffnet sich nun das Fenster, mit dem Sie definieren, wo Ihre Daten abgelegt werden sollen. Dazu klicken Sie auf Button „WECHSEL“.





Auf der linken Seite dieses Fensters sehen Sie den aktuellen Pfad, unter dem Ihre Daten im System abgelegt werden. Standardisiert werden Ihre Daten unter den von Ihnen eingegebenen Bezeichnungen (hier: **eastek systems GmbH**) auf dem Laufwerk C gespeichert.



Wenn Sie mehrere Filialen Ihrer Firma konfiguriert haben, achten Sie bitte darauf, dass alle Daten möglichst zusammenhängend gespeichert werden.

Nun sind die ersten notwendigen Grundeinstellungen für die Inbetriebnahme der Software Ihrer Personenfrequenzmessanlage/n (PFM) gemacht.

Damit haben Sie den Grundstein für die statische Aufbereitung Ihrer Besucherzahlen gelegt.

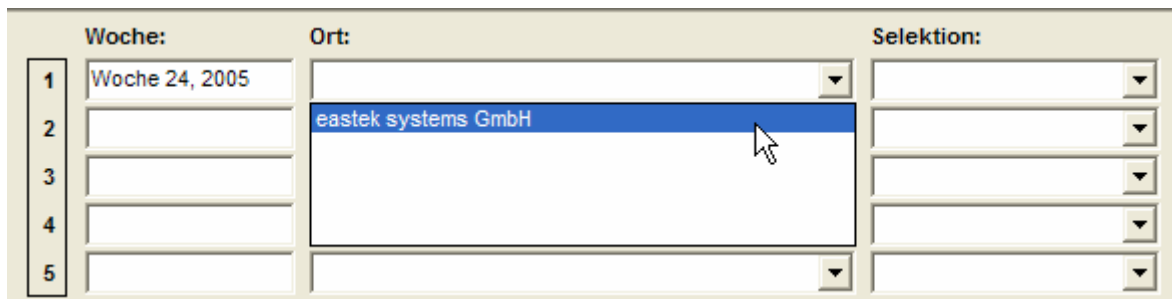
4. Arbeiten mit PFM View 1.16

Um die Daten der Besucherzahlen Ihres Geschäfts ansehen zu können, sind nun noch einige, wenige Voreinstellungen notwendig. Welche Arbeitsschritte notwendig sind, um die variablen Felder mit den notwendigen Daten zu füllen, zeigen wir Ihnen hier:

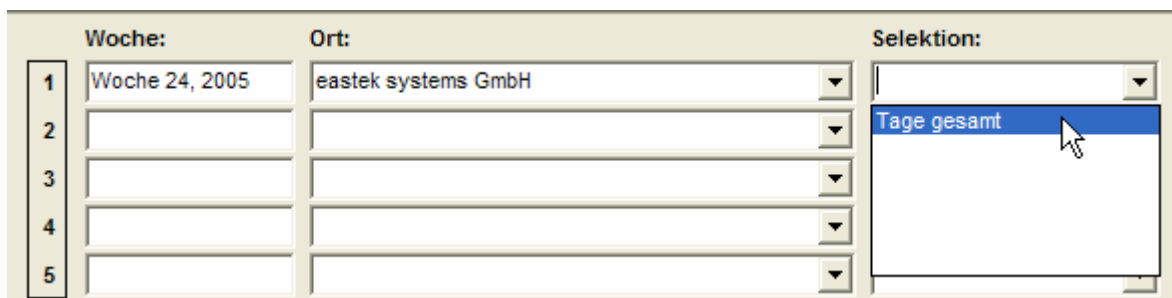
- ✚ **Klicken Sie zunächst mit der linken Maustaste in das Feld „WOCHE“ und wählen Sie entsprechend aus.**



- ✚ **Im zweiten Schritt klicken Sie mit der Linken Maustaste auf DropDown-Menü im Feld „ORT“ und treffen auch hier Ihre Auswahl.**

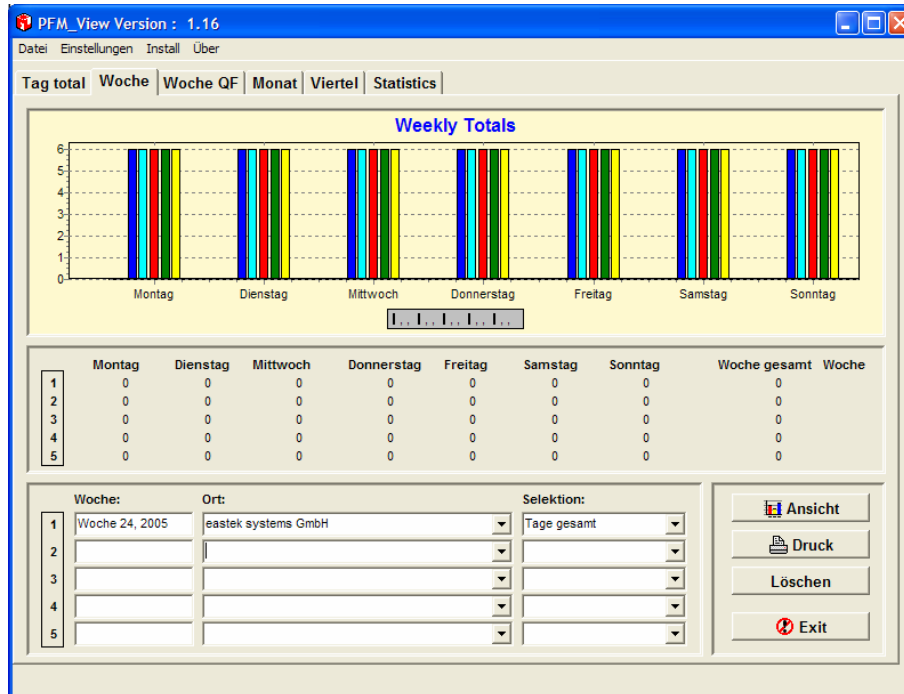


- ✚ **Abschließend klicken Sie nun mit der linken Maustaste auf das DropDown-Menü im Feld „SELEKTION“ und nehmen auch hier Ihre Auswahl vor.**



- ✚ **MERKE:** Nur wenn alle drei variablen Felder (im Beispiel: Woche, Ort, Selektion) vorausgewählt wurden, können das Diagramm und die Tabellen produziert werden.

Sie erhalten nun das hier gezeigte Bild der Arbeitsoberfläche von PFM View.



Das Programm ist jetzt bereit , für die unterschiedlichen Berechnungen verwendet zu werden.

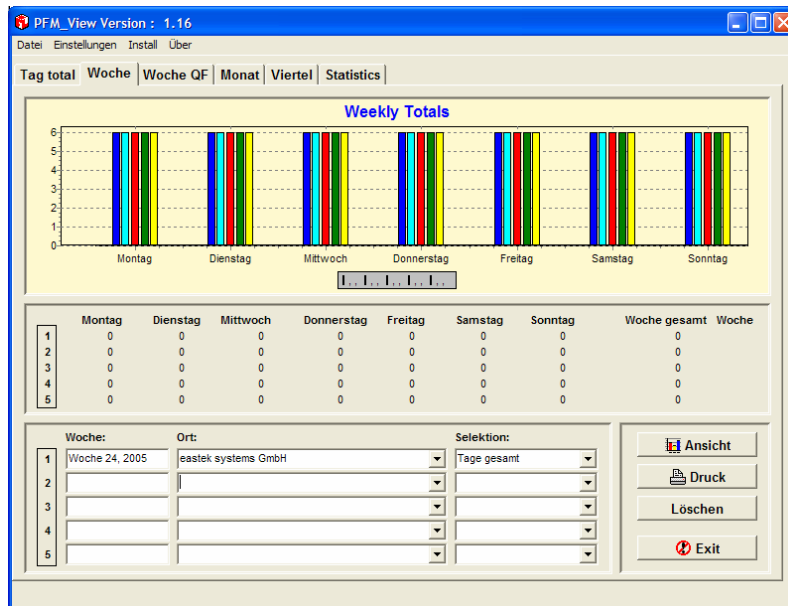
Zur Betrachtung der Daten können folgende Auswahlen getroffen werden:



- ✚ Datenübersicht pro Tag
- ✚ Datenübersicht pro Woche
- ✚ Datenübersicht Woche OF (Qualitätsfaktor) **
- ✚ Datenübersicht pro Monat
- ✚ Datenübersicht pro Quartal
- ✚ Datenübersicht pro Jahr (Statistics)

** = Auf Basis der Wochendaten wird die Differenz von Ein- und Ausgängen in Prozent (%) ausgewertet. Ist die Differenz der Daten größer 10%, sollten die Daten nicht mit in die Auswertung einfließen und gelöscht werden. Ein guter Qualitätsfaktor liegt bei max. 10%

Wenn alle Einstellungen korrekt sind klicken Sie auf den Button „ANSICHT“ und Sie erhalten die hier nochmals gezeigten Beispieldiagramme und –tabellen.



Mit diesen Einstellungen können Sie nun Ihre Besucherzahlen beobachten.

Um zusätzliche Messzonen ebenfalls in der Übersicht zusehen, wiederholen Sie die vorgenannten Arbeitsschritte in den variablen Feldern. Maximal können 5 unterschiedliche Messzonen gleichzeitig betrachtet werden.

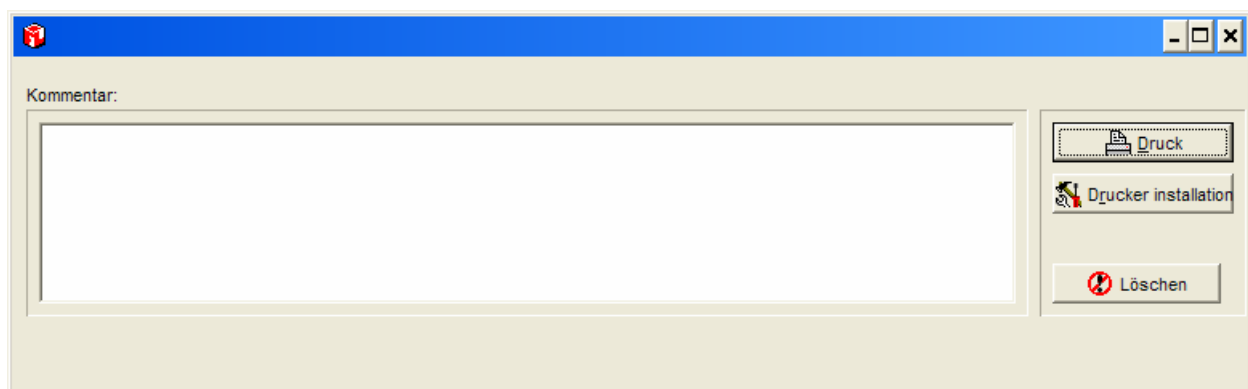
Wenn Sie das Programm mit der „EXIT“-Taste beenden, werden die zuletzt vorgenommenen Einstellungen gespeichert und werden bei einem Neustart übernommen.

Mit der „LÖSCHEN“-Taste werden alle Einstellungen auf den Ursprung zurückgesetzt und Sie können eine neue Auswahl vornehmen.



Um einen Report auszudrucken, klicken Sie auf den „**DRUCK**“-Button.

Bevor jedoch der Report gedruckt wird, öffnet sich ein neues Fenster, in dem Sie , falls nötig, noch Anmerkungen und/oder Kommentare in einem Textfeld einfügen können.



Zum Drucken wählt PFM-View Ihren installierten Standard-Drucker.

Falls nötig können Sie die Drucker-Einstellungen über die „“-Taste ändern.

5. Daten-Export

Um die generierten Besucher-Zahlen bei Bedarf für Präsentationen nutzen zu können, haben Sie die Möglichkeit, die gewonnenen Daten in alle MICROSOFT-Anwendungen zu exportieren.

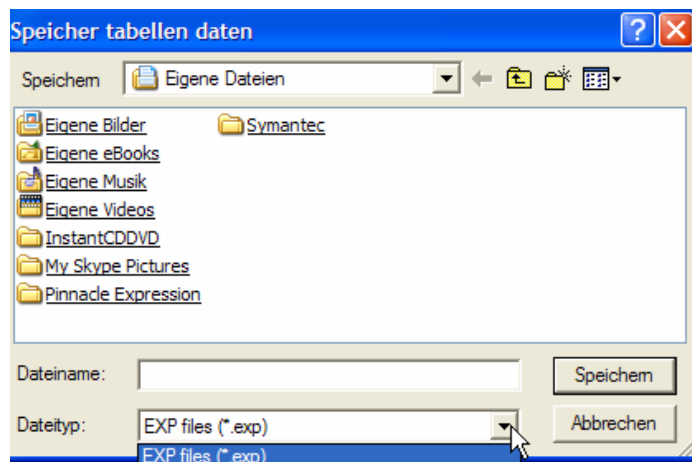
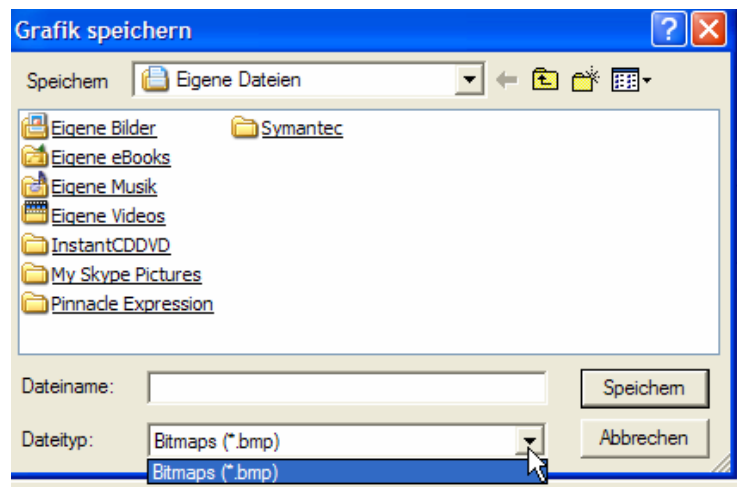
Zum exportieren Ihrer Daten stehen Ihnen dafür zwei Optionen zur Verfügung.

- ✚ Um das Diagramm zu exportieren, erstellen Sie einen ***.BMP_File** (BitMap)
- ✚ Um die Tabelle zu exportieren erstellen Sie einen ***.EXP_File** (Excel)

Die im ersten Falle entstehenden BMP-Files lassen sich problemlos in Word oder Powerpoint importieren, so dass Sie mit den Graphiken optimale Präsentationsunterlagen erstellen können.

Um das Diagramm in einen BMP-File zu exportieren, machen Sie einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf das Diagramm.

Tragen Sie den erforderlichen Namen für das Diagramm ein und wählen Sie einen Ablage-Ort in Ihrem System.



Um die Tabellenübersicht einen EXP-File zu exportieren, machen Sie einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf der Tabelle.

Tragen Sie auch hier den erforderlichen Namen für die Tabellenübersicht ein und wählen Sie erneut einen Ablage-Ort in Ihrem System.